



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, auswärts 1 M 45 A. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 186.

Welzheim, Samstag den 28. November 1891.

25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung, betr. die Ausstellung von Wandergewerbebescheinen für das Jahr 1892.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1892 ein Gewerbe im Umherziehen treiben wollen, werden aufgefordert, die Gesuche um Ausstellung des Wandergewerbebescheins bis zum 15. Dez. 1891 bei dem Ortsvorsteher ihres Wohnorts anzubringen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die vorstehende Aufforderung auch ihrerseits den bezeichneten Personen zur Kenntnis zu bringen und, sobald Gesuche vorgebracht werden, dieselben gemäß § 64 Abs. 1—5 und § 67 Abs. 1 der Vollziehungsverfügung vom 9. November 1883 zur Gewerbeordnung (Reg.-Bl. S. 234 ff.) zu behandeln und die erforderlichen gemeinderätlichen Zeugnisse hieher bis 20. Dez. 1891 vorzulegen.

Dabei wird auf das Folgende noch besonders aufmerksam gemacht:

1) Auch wenn dem Gesuchsteller schon für das Jahr 1891 ein Wandergewerbebeschein ausgestellt worden ist, muß in dem Fall, daß der Wohnort des Gesuchstellers nicht zugleich sein Geburtsort ist, neben dem gemeinderätlichen Zeugnis eine Bestätigung der das Strafregister des Geburtsorts führenden Behörde, daß der Gesuchsteller in den vorangegangenen drei Jahren eine Bestrafung nicht erlitten hat, vorgelegt werden.

2) Bezüglich der Besteuerung ist denjenigen Personen, welche schon bisher ein Gewerbe im Umherziehen betrieben haben, zu bezeugen, ob ihr Wandergewerbe in das Ortsgewerbekataster unter Abtheilung III-ausgenommen ist und ob sie mit keiner Wandergewerbebesteuerung im Rückstand sind; diejenigen Personen dagegen, welche ein solches Gewerbe erst neu beginnen wollen, haben nachzuweisen, daß das Wandergewerbe vom Ortsacciser eingeschätzt worden ist.

3) Nach der Min.-Verf. vom 28. Okt. 1890, betr. die Vollziehung des Gesetzes vom 23. Mai 1890 über die Kommunalbesteuerung des Hausiergewerbebetriebs (Reg.-Bl. S. 100 und 280) § 8 muß künftig vom Oberamt in die Wandergewerbebescheine das für den Inhaber festgesetzte Steuerkapital und der Betrag der Staatsgewerbebesteuerung eingetragen werden.

Zu diesem Behuf hat der Ortsvorsteher bei jedem einzelnen Gesuch im Zeugnis den Betrag des Steuerkapitals und der Staatsgewerbebesteuerung anzugeben.

4) Die Vorschriften der Min.-Verf. vom 13. Nov. 1889 (Min.-Amtsblatt 1889 S. 269), wonach in dem Wandergewerbebeschein auch die Staatsangehörigkeit der darin aufgeführten Personen anzugeben ist, sind bei Ausstellung der Zeugnisse zu beachten.

Einem Ausländer, welcher den Nachweis seiner Staatsangehörigkeit nicht durch einen Paß oder Heimatschein nachzuweisen vermag, ist der Wandergewerbebeschein regelmäßig zu versagen.

Diejenigen Personen, welche ihre Gesuche bei dem Ortsvorsteher nicht rechtzeitig anbringen, haben etwaige Verzögerungen der Ausstellung ihrer Scheine sich selbst zuzuschreiben!

Den 25. November 1891.

R. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Welzheim.

Den Ortspolizeibehörden

wird die Vorschrift in § 16 Abs. 5 der Min.-Verf. vom 28. April 1888 (Regbl. S. 173) in Erinnerung gebracht, wonach die Impfscheine und Zeugnisse in Bezug auf die **privatim vollzogenen Impfungen**, sowie die etwaigen **privaten** Befreiungs- und Entschuldigungszeugnisse durch die Vertreter der Impflinge vor Jahreschluss an den öffentlichen Impfarzt einzusenden sind.

Die Vertreter der Impflinge sind auf die ihnen obliegende Verpflichtung von den Ortspolizeibehörden an der Hand der diesen von dem Impfarzt zugehenden Listen **spätestens am 1. Dezember d. J.** noch einmal aufmerksam zu machen.

Den 25. November 1891.

R. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

unter dem Viehstand des Fabrikarbeiters Christian Kohl in Lorch ist **erloschen**.

Den 25. November 1891.

R. Oberamt:
Reusch, Amtmann.

Württemberg.

Schorndorf, 24. Nov. Am letzten Sonntag hat der Niederkrantz ein populäres Konzert veranstaltet, das sehr gut besucht war und durchaus gelungen verlief. — Infolge von

Streitigkeiten, die am Sonntag abend in einer hiesigen Wirtschaft zwischen Mühlearbeitern ausbrachen, kam es zu Thätlichkeiten. Hierbei stach einer einem anderen eine Gabel in das Ohr. — Gestern abend wurde der älteste Sohn eines Lederfabrikanten, der an epileptischen

Anfällen litt, im Garten tot gefunden.

— In Göttingen hat nach dem „Oberschw. Anz.“ ein Geschäftsmann namens B. einen raffinierten Betrug begangen. Derselbe wußte eine Anzahl kleiner Leute unter dem Versprechen hoher Zinse zu veranlassen, ihm ihre Ersparnisse

anzuvertrauen. Eine Bauernfrau hatte ihm zu diesem Zwecke 2000 M. übergeben und anstatt ihr eine Quittung darüber zu geben, wußte er die allerdings ganz grenzenlose Untrenntheit der Frau noch außerdem dahin auszubeuten, daß er sie veranlaßte, ihre Namensunterschrift auf einen Wechsel von 2000 M. zu setzen. Man kann sich den Schreck der Armen denken, als ihr dieser Wechsel zur Zahlung präsentiert wurde und ihr ein Licht darüber aufging, daß sie nicht nur keine Quittung über das deponierte Geld habe, sondern daß sie außerdem auch noch eine gleiche Summe zahlen müsse. B. hat sich einstweilen aus dem Staube gemacht und es erscheint immerhin fraglich, ob man seiner noch habhaft wird.

Ulm, 26. Nov. Am 2. Dez. werden vor der hiesigen Strafkammer die des gewerbsmäßigen Stehlens in der Kaiserlichen Schuhwarenfabrik in Göppingen angeklagten Arbeiter nebst 32 Genossen zur Aburteilung gelangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Nov. Gestern nachmittag fand im alten städtischen Waisenhaus, woselbst sich eine Fabrik zur Herstellung wasserdichter Stoffe befindet, eine schwere Benzin-Explosion statt. Ein Arbeiter wurde schwer, ein anderer weniger schwer verwundet nach dem Krankenhaus geschafft. Der angerichtete Schaden in den Fabrikräumen ist beträchtlich.

Berlin, 29. Nov. Das hiesige Bankhaus Hugo Löwy, welches mehrere Zweiganstalten hat, ist heute Mittag durch einen Polizeikommissär geschlossen, der Inhaber verhaftet worden. Die Depots fehlen, eine Kasse ist angeblich nicht vorhanden.

Berlin, 28. Nov. Reichstag. Krankenkassengesetz. Von § 53 ab wird die Kommissionsfassung angenommen. Bei § 55 a beantragt v. Dziembowski (Pole): Schon auf Antrag von zwanzig Kassenmitgliedern solle die Behandlung durch andere als die Kassenärzte gestattet werden, während die Kommission 30 vorschlägt. Hize (Zentr.) wünscht dabei die Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse der Kasse. St.-Sekr. v. Bötticher beanstandet beide Anträge. Langerhans (frei.) befürwortet überhaupt freie Arztwahl.

Rom, 25. Nov. Sturmartige Regengüsse haben den Bahndamm bei Pisa vier Kilometer weit zerstört. Der Verkehr ist unterbrochen.

Oldenburg, 25. Nov. Heute nacht 12 Uhr zwei Stunden nach Schluß der Vorstellung brach Feuer im großh. Hoftheater aus. Das Gebäude ist vollständig niedergebrannt. Kein Verlust an Menschenleben ist vorgekommen.

Petersburg, 24. Nov. Laut einer Privatmeldung aus Orel stürzten bei der Entgleisung des Eisenbahnzugs auf der Brücke über die Optucha die vier letzten Wagen des Zugs in den mit Eis bedeckten Fluß hinab, wobei zwanzig Reisende und drei Fahrbeamte getötet und zehn Personen schwer verwundet wurden; die verunglückten Wagen waren solche dritter Klasse.

Petersburg, 25. Nov. Es verlautet, der Zar habe die Ueberweisung von 50 Millionen Rubel aus dem kaiserlichen Upanagevermögen an das Zentral Komitee zur Unterstützung der Notleidenden angewiesen.

Verschiedenes.

— Die „Soldatenlotte“. Von einem Berliner Original, der jüngst verstorbenen „Soldatenlotte“, welche als Verkäuferin der Perleberger Glanzwische nicht nur den Unterbeamten der Staatsbehörden, sondern auch Dirigenten der Abteilungen persönlich bekannt war, weiß das B. T. zu erzählen: Diese Frau verstand es sogar, Mitglieder der königlichen Familie als Kunden zu angeln, wobei ihr ihre Bekanntschaft mit dem Prinzen Friedrich Karl

aus dem 1864er Kriege, der auf der Ulanen-Amazonen große Stücke hielt, sehr zu statten kam. Wie Lotte einst mit dem nachmaligen Kaiser Friedrich bekannt wurde, darüber gab sie Mitte der 1880er Jahre auf Abteilung II des Berliner Polizei-Präsidiums folgendes zum besten: „Ich sah, vom Generalstabsgebäude kommend, „unsern Fritz“ in Begleitung des damaligen Oberst Mischke im Tiergarten spazieren gehen, grüßte die Herren militärisch, wobei der Kronprinz, meine Kriegsgedenkmünzen bemerkend, zu seinem Adjutanten sagte: „Voztausend, Mischke, die hat ja alle Feldzüge mitgemacht!“ Der Oberst, der mich schon kannte, schien dem hohen Herrn über meine Person Auskunst zu erteilen, worauf mich der Kronprinz zurückrief und mich in eine längere Unterhaltung zog; aber er dachte nicht daran, mir von meinem Warenvorrat etwas abzukaufen. „Kaiserliche Hoheit, vielleicht Wische gefällig?“ fragte ich, als er mir die Schulter klopfend, Abten sagte. — „Augenblicklich keinen Bedarf,“ lachte er. — „Na, dann empfehle ich mich für später, Kaiserliche Hoheit; Prinz Friedrich Karl hat auch schon von mir Wische bekommen.“ — „So?“ meinte der Thronfolger belustigt, „na, dann verabreichen Sie uns auch mal welche,“ nahm mir zwei Töpfchen ab, reichte mir ein Zehnmarkstück hin, und als ich darauf herausgeben wollte, kommandierte er: „Rehrt! — Marsch! — Eskadron ttrrab!“ und ging weiter.

Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald.

28)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Nun, so wie man es nehmen will, jetzt ist sie unser Kind, und den möchte ich sehen, der sie uns nehmen wollte. Dazu ist sie uns doch zu lieb geworden. Geboren habe ich sie nicht, aber groß gezogen, so von ihrem zehnten — elften Jahre an — genau weiß ich es nicht.“

„Und wo war Käthe früher?“

Sabine sah ihren Gatten fragend an, sie schien die Frage nicht gern beantworten zu wollen, aber Peter nickte beistimmend.

„Das hat noch Niemand vor Ihnen erfahren,“ sagte sie dann, „aber Sie sollen es wissen. Käthe ist ein Findelkind, ein Waise!“

Agnes Wördenhof hatte den Kopf gegen das bunte Polster gelehnt und starrte vor sich nieder — sie war wie gelähmt. Es schien, als seien Leib und Seele nicht mehr im Stande, ihren Dienst zu versehen.

„Käthe ist erst seit ungefähr neun Jahren bei uns,“ sagte Frau Sabine, „mitten in der Nacht hat eine von den „blauen Schwestern“ mir das Kind in Obhut gegeben und ich hab's hingegenommen als mein Eigentum und habe es gehalten als mein Eigen. Die Nonne hat uns gesagt, das Kind habe einer alten Bettlerin gehört, nach deren Tode sei es bei dem Thürmer von St. Catharinen in die Kost gekommen — das Weitere möchten wir von diesem erfahren. Dazumal habe ich drei Meilen von hier auf dem Lande gewohnt, mein Mann ist noch zur See gewesen. Eines Tages habe ich mich denn aufgemacht, den alten Hans Koeber — den Thürmer, aufzusuchen. Derselbe ist überglücklich gewesen, als ich ihm gesagt, daß das Mädchen bei mir sei, hat es mir aber auf die Seele gebunden, es nun und nimmer aus den Augen zu lassen, weil es böse Feinde habe, welche es vernichten möchten. Eines Tages ist er denn auch gekommen und hat Käthe aufgesucht. Es war ein Wiedersehen, als ob es Vater und Kind gewesen wären und der alte Thürmer hat geweint, daß ihm die Thränen in den

Bart gerollt sind. Als er sich endlich hat von Käthe verabschieden müssen, da hat er es ihr gesagt, daß sie nun nimmer wagen möge, ihn aufzusuchen, es sei denn in der Stunde der höchsten Gefahr. Er selbst ist zuweilen zu uns herausgekommen — seitdem wir aber hierhergezogen, haben wir ihn nur selten gesehen.

Hatte Agnes die letzten Worte gehört oder nicht — weder Peter noch Sabine wußten es. Jetzt, nachdem Sabine geredet, lag sie mit geschlossenen Augen und gab kein Lebenszeichen von sich. Erschreckt eilte Sabine auf sie zu und rieb ihr Stirn, Schläfen und Handgelenk mit Wasser und Wein. Vergebens — Agnes lag wie tot, und voll Angst hielt Sabine endlich mit ihren Bemühungen ein.

Endlich! endlich! Langsam öffnete sie die Augen — aber wirr und ausdruckslos schaute sie um sich. Sabine flößte ihr ein paar Tropfen Wein ein.

„Der Thürmer von St. Catharinen,“ murmelte sie endlich. „Also er kann Aufschluß geben. Er muß es wissen — mein Gott, wenn es möglich wäre!“

(Fortsetzung folgt.)

Seller'sche Spielwerke.

Mit den Seller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen; auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für Obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires, auch der kleinsten Werke, sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungschriften zugehen.

Die Seller'schen Spielwerke sind daher als passendstes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- oder Namenstagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Kranke zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik außer in Interlaken und Nizza, keine Niederlagen hat. Es werden auch Teilzahlungen an vertrauenswürdige Personen bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Allgemeine Schwäche

und Mattigkeit des Körpers ist in allen Fällen, durch functionelle Störung der Verdauungsorgane verursacht.

Eine kräftige Constitution ist nur dann zu erwarten, wenn die Funktion der Verdauungsorgane ein normale und regelmäßige ist. Sogenannte stärkende Mittel, welche so vielfach angewandt werden, können nur von vorübergehender Wirkung sein, in dem sie nicht die Ursache der Schwäche beseitigen.

Zur Herstellung der regelmäßigen Funktion der Verdauungsorgane und dadurch zur Kräftigung des ganzen Körpers, ist Warners Safe Cure das einzige erfolgreiche Mittel und wird von Allen, die dasselbe gebrauchen, aufs wärmste empfohlen.

In den bekannten Apotheken à Mark 4 die Flasche zu haben. Haupt-Depots: Hirsch-Apothek in Stuttgart und Schwanen-Apothek in Göttingen.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf

am Mittwoch 2. Dezember 9 Uhr im „Röble“ in Kaisersbach aus den Durchforstungen in Gallentain und Römerschanz: 20 buchene, 2520 Nadelholz, 1950 gemischte Wellen in Flächenlosen.

Revieramt Gschwend.

Nadelstreu-Verkauf.

Am Montag den 30. November mittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Pfarwand.

Zusammenkunft und Geldeinzug bei „Samet“ in Kirchenkirnberg.

Gläubiger-Aufruf und Bekanntmachung.

Forderungen ~~von~~ durch Gerichtsbeschluss vom 14. ds. Mts. wegen Verschwendung entmündigten

Gottlieb Ellinger Bauern in Obersteinenberg

sind sofort bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden und zu erweisen.

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß Verbindlichkeiten welche künftig von demselben ohne Zustimmung seines Pflegers eingegangen werden, nicht zur Befriedigung gelangen werden.

Welzheim, 25. Novbr. 1891.

Vormundschaftsbehörde.

Vorstand: Stadtschultheiß Müller.

Murrhardt.

Durch den Betrieb einer Strickerei habe ich in

Wollgarn

das denkbar größte Lager und empfehle solches zu geneigter Abnahme.

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Baumwollflanell

in größter Auswahl empfiehlt billigt

Albert Böhlinger.

Murrhardt.

Haller Koch- und Viehsalz

empfehlst Sachweise billigt

Albert Böhlinger.

Albert Böhlinger, Lederhandlung Murrhardt

empfehlst:

Stulpenstiefel-Schäfte für Erwachsene mit Vorschrift von M. 8 an (mit und ohne Faltern) dto. für Knaben in versch. Größen, Schäfte in Leder, Filz, Bonifikation für Herren, Frauen, Mädchen, Knaben und Kinder in allergrößter Auswahl, bestgetrocknetes deutsches und rheinisches Sohlleder, Wild- und Kalb-Oberleder, Brandsohlleder, Bacheleder, Sidonen, Lackleder und Futterleder, alle Schusterwerkzeuge und zur Schuhmacherei nötigen Artikel zu ganz besonders billigen Preisen.

Albert Böhlinger, Murrhardt,

empfehlst sein stets reichhaltiges Lager in:

Knaben- und Männer-Kleidern

aus guten Hosenzeugen,

Arbeitshemden, Arbeiterschürze,

Socken und Strümpfe,

alles sauber und pünktlich gefertigt zu wirklich billigen Preisen.

NB. Auf Wunsch lasse ich auch aus feineren

Stoffen Anzüge nach Maß anfertigen.

Murrhardt.

Ericot-Zailen in größter Auswahl

namentlich auf schwere für Winter empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

Albert Böhlinger.

Mariazeller Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überhitzender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel im Erbrechen, Magenkrampf, Parteilbigkeit oder Verstopfung.



Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Neben des Magens mit Speien und Erbrechen, Würmer, Leber- und Hämorrhoidalreizen als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis 4 Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Kremser (Währen).

Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Schutzmarke.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Welzheim: Apoth. W. Bilfinger.

Damenkleiderstoffe einfarbig, carriert, und gestreift.

Schwarze Cashemires Kammgarnstoffe, Crêpe, Moirée, Orlean. Panama,

Bettfedern

und Flaum. Fertige Betten.

Burkins & Tuch in allen Preislagen. Anfertigung nach Maß unter Garantie für gutes Passen. Rockstoffe, Flanelle und Baumwollflanelle.

H. Prinz a. Markt, Murrhardt.

Gallicos, Piques, Gretannes, Gretannes fortes, Bettzeug, Bettbarhent, Feir wand, Shi-ug, Dowlos, H. abltuch, Tisch-tücher, Servietten.

Geschäftsprinzip: Nur beste Qualitäten bei billigsten Preisen.

Kinder-Kittel, Kappen, Schlips und Gachenez, Unterjaken, Unterhosen, Kapuzen, Hülsen, Handschuhe, Wollgarne.

Albert Zweigle Welzheim.

Wollwaarenlager in schönster Auswahl & billigsten Preisen:

- Hüllen,
- Kapuzen,
- Kinderkleidchen,
- „ rädchen,
- Kinderkittel,
- „ kappen,
- Umschlagtücher,
- Stöper,
- Handschuhe,
- Fäustlinge,
- Endschuhe,
- Schälchen,

Flanellshawls, gehäkelte Kinderschuhe, Kinderstrümpfe u. s. w.

Emser Pastillen

in plombierten Schachteln, werden als den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Emser Victoriaquelle. Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger, Apotheker. König Wilhelm's-Felsenquellen Ems.

Zu verkaufen

einen gut erhaltenen **Rochofen** samt Rohr.

R. Blum.

➔ Wegen Aufgabe des Artikels **Colonial-Waren** habe ich mein **Manufactur-Waren-Lager** bedeutend vergrößert, bin daher in der Lage den weitgehendsten Ansprüchen des Publikums zu genügen.

➔ **Lagerbesuch lohnend.** ➔

Mein Warenlager enthält folgende Artikel:

- Buxkins:** in sämtlichen Preislagen für Anzüge, Hosen und Ueberzieher, schwarze Tuche, Satins, Diagonals, wasserdichte Loden-Waschstoffe, baumwollene und halbwollene $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ breite Hosenzeuge, Zwirne, Zirkas, Cabinets und engl. Leder, Futterstoffe in allen Preislagen.
- HerrenConfection:** Paletots und Anzüge für Herren und Knaben, Arbeitskleider jeder Art.
- Anfertigung nach Maß.**
- Kleiderstoffe:** reine halbwollene, von einfachsten bis elegantesten Genre, Damentuche, Trauer- und Halbtrauerstoffe, schwarze, uni Fantastestoffe zc.
- Besatzstoffe:** in Seide, Sammt, Peluche uni und gemustert, Borten, Spitzen, Knöpfe zc.
- Tricot-Tailen:** schwarz und farbig in allen Größen, Pleids, Umschlagtücher, Echarps in Wolle, Cheville und Seide, Schürzen in schwarz und farbig und weiß.
- Teppiche:** Sofa- und Bettvorlagen in allen Größen als Peluche, Tapestry, Arminster zc. Pferde-, Bett-, Bügel- und Reisdecken, Comode- und Tischdecken in großer und geschmackvoller Auswahl.
- Gardinen:** in Tüll am Stück (in allen Breiten) und abgepaßt weiß und crème, Lambrequins, Rouleauxstoffe weiß und farbig.
- Weisswaren:** in halb und rein Leinen reichhaltigst fortirt, daher zum Einkauf von Aussteuern äußerst vorteilhaft.
Hausmacher, böhmische, schlesische und belgische Leinen, Tisch- und Tafelzeug in Drell, Jacquard, Damast und türkschrot gemustert, Frühstückdecken mit und ohne Franzen, Tischläufer, Handtücher abgepaßt und am Stück, Wisch-, Gläser-, Teller-, Messer-, Staub- und Trotiertücher in weiß und gemustert Strohsackleinen, Zwilch, Marquisendrell und Segeltuch.
- Bettwaren:** als Drell, Barchent, Federleinen, Daunencöper weiß, Damast, Cattun zu Bezügen in einfarbig und bedruckte, Bettdecken in weiß, türkschrot Jacquard, Picqué und Fantasiemuster, Betttücher in weiß und farbig.
- Bettfedern:** in reinem gutem Landrupf zu allen Preisen.
- Taschentücher:** für Damen, Herren und Kinder in baumwollen, halb und rein Leinen, Baumwolle und Leinen Batist.
Seide, deutsche und englische Fabrikate.
- Baumwollstoffe:** weiße Shirtings, Madapolams, Cretonnes, Dowlas, Stuhltuche, Croisés, Latins, Picqués, Damaste in diversen Breiten. Farbige Hemdenstoffe, Schürzenzeuge, Jacken- und Rockstoffe in großer Auswahl und jeder Preislage.
- Flanelle:** reinwollen, glatt und gemustert für Röcke etc.
- Wollwaren:** Normalwäsche: (Hemden, Hosen und Unterjacken), Jagdwesten, Mützen, Cachenez, Stöber, große und kleine Tücher, Wollgarn etc. — weiß und farbige Herrenhemden, Kragen, Manschetten, (in Gummi und Leinen.)
Serviteurs, Hemd-Einsätze, Hosenträger, Cravatten etc. etc.

Anfertigung completer Aussteuern-Lager in fertigen Betten.

Streng reelle Bedienung. Billigst gestellte feste Preise.

Chr. Becker, Murrhardt.